

Die Präsentation von transdisziplinären Projekten und Kunstzeitschriften aus ganz Europa dient als Materialien- und Infopool für die BesucherInnen. Die Dokumentationen von Projekten und Initiativen aus Kunst und Politik erweitern die in der Ausstellung thematisierten Aspekte des „Neuen Europa“. Die Auswahl erfolgte durch die KünstlerInnen und Kuratoren der Ausstellung.

Das Präsentationsdisplay stammt von Silke Wagner (Roland, 1998).

A Room of One's Own

in Kooperation mit H.arta group, Timișoara (Rumänien).

„A Room of One's Own“ ist ein 2001 in Wien gegründetes Forum von KünstlerInnen, in welchem gegenwärtige feministische Diskurse und Praxen im Kunstfeld thematisiert, erforscht und erweitert werden. Es soll sowohl den Erfahrungsaustausch unter KünstlerInnen fördern als auch ein Bewusstsein für politisches Handeln ermöglichen. Um erfolgreich intervenieren zu können, sei der Rückbezug auf das Erbe erkämpfter Errungenschaften vorhergehender Generationen von Frauen ebenso wichtig wie die Notwendigkeit, feministischen Aktivismus aktuellen Bedingungen gemäß immer wieder neu zu definieren und voranzutreiben. „A Room of One's Own“ besteht aus Tanya Bednar, Carola Dertnig, Petja Dimitrova, Sonja Draub, Eva Egermann, Anita Fricsek, Kristina Haider, Juma Hauser, Moira Hille, Lisa Holzer, Katharina Lampert, Ursula Mayer, Sascha Reichstein, Patricia Reschenbach, Nina Stuhldreher und Sofie Thorsen. „H.arta group“ besteht aus Anca Gyemant, Maria Crista und Rodica Tache.

www.a room of ones own.at

art-ist contemporary art magazine

„art-ist“ ist ein halbjährlich erscheinendes Kunstmagazin, dessen Schwerpunkt auf der zeitgenössischen Kunstszene in der Türkei liegt. Es befasst sich mit den lokalen Begriffen von Kultur und Macht und den Beziehungen zwischen Kunst und Leben. Die Publikation reflektiert außerdem die visuelle Kultur in den umliegenden Gebieten der Türkei mit Texten und Reviews über die Arbeit junger KünstlerInnen aus den Balkanländern, Osteuropa und aus Südost-Asien. „art-ist“ arbeitet in diesen unterschiedlichen Kontexten, um kulturelle Bestimmungen miteinander zu vergleichen und zu übersetzen, und um zu definieren, wie sich das lokale Gedächtnis als differenzierendes Moment von KünstlerInnen in der Kultur oder in der politischen und sozialen Situation auswirkt, und wie diese lokalen Codes in der künstlerischen Praxis reflektiert werden. Die siebente Ausgabe von „art-ist“ wird zum ersten Mal zweisprachig publiziert, und seit der vierten Nummer erscheint „art-ist“ jeweils unter einem anderen Gastredakteur. So finden laufend Projekte in Zusammenarbeit mit den Kunstzeitschriften *Balcon*, *Remont* oder *Umelec* aus Osteuropa statt, mit *Camera Austria* und *springerin* aus Österreich sowie *Neid* aus Deutschland.

artisteposta@yahoo.com

CAA – Contemporary Art Archive / Center for Art Analysis

Das CAA (gegründet in Bukarest von Lia Perjovschi) ist mit verschiedenen Namen und in unterschiedlichen Formen seit 1990 aktiv. Anfangs ging es darum, eine Informationslücke zwischen Ost und West zu füllen, aber nach und nach entwickelte sich das CAA zu einer Plattform für die unabhängige Kunstszene. Heute stellt es einen Raum für Kritik in einer angepassten postsozialistischen Gesellschaft bereit. Die Bandbreite der Aktivitäten reicht von einzelnen Diskussionen über internationale Ausstellungen bis hin zu Vorträgen. Ein Projekt im Jahr 2000 hieß *Everything on sight* und wurde als dreistündige Live-Sendung über Kunst und Gesellschaft wöchentlich im öffentlich-rechtlichen rumänischen Fernsehen ausgestrahlt. Zu jeder CAA-Aktion erscheint zudem eine frei erhältliche Publikation. perjovschi@yahoo.com

Doña Carmen

Der Verein engagiert sich seit Gründung 1998 für die sozialen und politischen Anliegen von Prostituierten, insbesondere von Prostitutionsmigrantinnen, unterhält eine Beratungsstelle in der Elbestraße 41 im Frankfurter Bahnhofsviertel und gibt die einzige mehrsprachige Prostituiertenzeitung in Deutschland heraus (*La Muchacha*). Die Initiative bemüht sich um vertraglich geregelte Beschäftigungsverhältnisse für Prostituierte und tritt ein für die Anerkennung von Prostitution als Beruf. Die auf Abschottung der „Festung Europa“ bedachte offizielle EU-Politik nimmt ausländische Prostituierte vornehmlich als Opfer von Frauenhandel wahr. Dagegen setzt sich Doña Carmen für eine von Frauen selbst organisierte Prostitutionsmigration ein und fordert ihre Legalisierung („Green Card für ausländische Prostituierte“). Eine institutionalisierte Kooperation mit der Polizei lehnt Doña Carmen ab. www.donacarmen.de

ESI – European Stability Initiative

ESI ist ein Non-Profit-Forschungs- und Politik-Institut, das 1999 im Bewusstsein einer notwendigen unabhängigen, vertieften Analyse gegründet wurde, um die komplexen Rahmenbedingungen eines stabilen und prosperierenden Europas zu thematisieren. Das erfahrene und multidisziplinäre Team von ESI beliefert HandlungsträgerInnen mit wichtigen strategischen Analysen. In den ersten fünf Jahren seines Bestehens hat ESI einen substantziellen Einfluss auf die internationale Politik Südosteuropas ausgeübt. Seine Briefings wurden regelmäßig von vielen EntscheidungsträgerInnen dieser Region in Anspruch genommen. Um die Diskussionen und Debatten unter den EntscheidungsträgerInnen voranzutreiben, werden alle ESI-Publikationen breit verteilt und sind über die Website frei erhältlich. Die Aktivitäten von ESI werden von den jeweiligen Regierungen sowie von Gesellschaften und Privatleuten finanziert. www.esiweb.org

FrauenLesbenFilmCollectif

Die aus drei Frauen aus zwei Generationen bestehende Videogruppe gründete sich 1997 in Berlin, um Frauenleben und -kämpfe zu dokumentieren. 1997 entstand das Video *Wir sind schon da*, in dem Frauen der „Sans Papiers“ über ihren Widerstand, ihre Erfahrungen und Hoffnungen berichten. 1999 folgte der Film *Unsichtbare Hausarbeiterinnen*, ein Film zur Situation von Frauen ohne Papiere in Deutschland, die in Haushalten arbeiten. Auf

Anregung und in Zusammenarbeit mit *Mucolade* (Frauen gegen Abschiebung) realisierte die Gruppe das Filmprojekt *otras vias – andere Wege*, ein Film über Migrantinnen aus Lateinamerika, die keine Papiere haben und in der Sexindustrie arbeiten. Das FrauenLesbenFilm-Collectif versteht sich als Teil von politischen, sozialen, antirassistischen, feministischen Initiativen und Kampagnen.

otras.vias@berlin.de

IDEA

Das Projekt IDEA startete 1999 in Cluj (Rumänien) mit der Kunstzeitschrift IDEA arts + society und dem IDEA-Verlag. Neben Berichten über lokale und internationale Kunstergebnisse enthält das Magazin auch die Rubrik „+“ – angesiedelt zwischen Kunst und Sozialem – und die Sektion „verso“, die ausschließlich soziopolitischen Themen gewidmet ist. Dabei werden Interpretationen angeboten, die die LeserInnen zu persönlichen Überlegungen in Hinblick auf die sozialen Bedingungen anregen sollen, die auch die Gegenwartskunst betreffen. Der IDEA-Verlag gibt zusätzlich Bücher zur zeitgenössischen Philosophie, Kultur und Gegenwartskunst heraus – allesamt Felder, die auf dem rumänischen Buchmarkt unbearbeitet sind. (Bücher u. a. von Walter Benjamin, Thierry de Duve, Boris Groys, Vilém Flusser, Michel Foucault, Gilles Deleuze, Peter Sloterdijk, Jacques Derrida).

www.idea.ro

K@2

Karosta (Kriegshafen) wurde vor hundert Jahren vom Zaren Alexander III. errichtet und war die größte Marinebasis der baltischen Region. Zu Sowjetzeiten war Karosta ein geschlossener militärischer Stützpunkt. „Culture and Information Centre K@2“ startete in Karosta als Initiative von KünstlerInnen und FilmemacherInnen zur Etablierung eines kulturellen Umfelds in der ehemaligen Marinezone. Das „Centre“ betreut heute ein kleines Netzwerk von Kultur-Räumen in diesem Gebiet. Karosta bemüht sich um eine Balance zwischen Orten und Strukturen, zwischen kulturellen Aktivitäten, Performances, Workshops und Ausstellungen. Das angestrebte Ziel der InitiatorInnen ist, einen StudentInnen-Campus für eine internationale Film- und Medienschule zu etablieren.

www.karosta.lv

Locus

Das Projekt „Locus Athens“ wurde 2004 gegründet, um der Kunst in einem urbanen Kontext Raum für soziale Interventionen zu öffnen, und tendiert mittlerweile stark zum Politischen. Da es keinen eigenen Ort für Aktivitäten gibt, finden die Veranstaltungen in unterschiedlichen Räumen statt (auf Terrassen, in Cafés, in Galerien). Das Programm besteht aus offenen Gesprächen und aus Ausstellungen von jungen griechischen KünstlerInnen, die zum Teil politisch und sozial orientiert arbeiten. Ein Schwerpunkt liegt auf Performances. Die Aktivitäten werden jeweils in einer Publikation dokumentiert.

www.locusathens.com

Plattform 9,81

„Plattform 9,81 – Organization for Research in Architecture“ wurde 1999 als Non-Profit-Organisation gegründet und ist eine Architektur- und Medienplattform, die räumliche und urbane Phänomene im Kontext sich verändernder politischer, ökonomischer und kultureller Identitäten in Kroatien erkundet, aber auch neue Gestaltungsmethoden und neue interdisziplinäre edukative Netzwerke initiiert. Die Plattform wird von einer Gruppe junger ArchitektInnen betrieben, in Zusammenarbeit mit ArchitekturstudentInnen und der nicht-institutionellen Kulturszene Zagrebs, um räumliche Phänomene in sozialen Übergangskontexten zu reflektieren und den öffentlichen Dialog zu ermöglichen. Die Aktivitäten umfassen pädagogische Projekte wie *Architecture Live* (2000-2002), *Travel Living Room* (2001-2002), *Swarm Intelligencies, research and media projects like Invisible Zagreb* (2003-2005) und kulturelle strategische Projekte wie *Zagreb Cultural Kapital 3000* (mit CDU, mi2, WHW, 2004-2005).

www.plattform981.hr

rote ruhr-uni

Der Arbeitskreis rote ruhr-uni ging 1995 aus einem studentischen Lesezirkel an der Ruhr-Uni Bochum hervor und besteht seitdem als Verein freischaffender KritikerInnen. Der Arbeitskreis rote ruhr-uni betreut Lesegruppen und organisiert Seminar- und Vortragsreihen. Über zwei Wochen im Wintersemester findet ein Veranstaltungsforum für Wissenschafts- und Gesellschaftskritik an der Ruhr-Uni Bochum statt. Themenschwerpunkte u. a.: Arbeit und gesellschaftliche Herrschaft, Nachleben des Nationalsozialismus in der Demokratie, Kritik der Menschenrechte, Kulturindustrie und Ideologie, Kritische Theorie und Psychoanalyse, Studien zum autoritären Charakter, Transformation der Demokratie.

www.rote-ruhr-uni.com

Shahrzad

Im Jahr 2000 schlossen sich die Künstlerin Shirana Shahbazi, der Kunsttheoretiker und Kulturkritiker Tirdad Zolghadr sowie der Designer Manuel Krebs zum Künstlerkollektiv Sharzad zusammen. Selbstironisch und kritisch kommentieren sie kulturelle und gesellschaftliche Phänomene. Warenfetischismus gehört ebenso zu ihren Themen wie die Autonomie des Werkes, Ausstellungspraxis und Konzeptkunst. Seit ihrer Gründung war die Gruppe mit Ausstellungen in Deutschland und der Schweiz vertreten und hat drei Booklets veröffentlicht (zuletzt *The Americas*, 2004). Die Booklets kombinieren grafische, literarische und künstlerische Elemente und beziehen sich auf postkoloniale Verhältnisse, ethnisches Marketing und Kunstwelt.

shahrzad@norm.to

trafo.K

trafo.K ist eine Gruppe von fünf Frauen, die seit 1999 als Verein in Wien im Bereich der Kunst- und Kulturvermittlung institutionsunabhängige Projekte initiiert und betreut. Die Arbeitsbereiche umfassen Vermittlungsprojekte, Schulungen und Workshops in Museen sowie in Ausstellungen und im öffentlichen Raum. Im Mittelpunkt steht die Verbindung von Strategien der zeitgenössischen Kunst mit gesellschaftsrelevanten Themen wie Migration und Zeitgeschichte. Die Aktivitäten sollen Kommunikationsprozesse initiieren sowie mediale

und institutionelle Strukturen offen legen und Öffentlichkeit für „Gegengeschichten“ und „Gegenbilder“ herstellen. Zuletzt realisierte Projekte fanden u. a. im Rahmen der Ausstellungsprojekte *Gastarbajteri* (2004), *Festival der Regionen #6* (2003), *Verbrechen der Wehrmacht. Dimensionen des Vernichtungskrieges 1941-1944* (2002) und *Langweilige Geschichten über den Alltag* (2002) statt.

WHW – What, How & for Whom

Eine Non-Profit-Organisation für visuelle Kultur und ein Kuratorinnenkollektiv, gegründet 1999 in Zagreb, Kroatien. Die Projekte von WHW sind sowohl als Plattform gedacht, um über wichtige soziale Problemstellungen in den Bereichen Kunst, Theorie und Medien zu diskutieren, als auch als Modell für die Zusammenarbeit zwischen Kultur-Organisationen aus den verschiedensten Zusammenhängen. Neben den Ausstellungen organisiert und veranstaltet WHW Vorträge und öffentliche Diskussionen, Publikationen, Radiosendungen und Interventionen, Filmvorführungen und Live-Auftritte. Seit 2003 gestaltet WHW auch das Programm der von der Stadt finanzierten Galerie Nova im Zentrum Zagrebs. WHW veröffentlichte mehrere Bücher (*Against Indifference* von Renata Salecl, *Hieroglyphs of the Future* von Brian Holmes, *Zagreb, 16/6/01* und Hans Ulrich Obrist) und publiziert regelmäßig die Zeitung der Galerie Nova.

whw@mi2.hr